

Neue Direktorin des Schlesischen Museums zu Görlitz



Am 16. September 2020 hat der Stiftungsrat des Schlesischen Museums zu Görlitz eine neue Museumsdirektorin als Nachfolgerin des Gründungsdirektors Dr. Markus Bauer gewählt. Dieser wird nächstes Jahr aus Altersgründen ausscheiden. Seine Nachfolgerin ist **Frau Dr. Agnieszka Gasior**, die ab dem 1. Mai 2021 die Leitung des Museums übernehmen wird.

Trotz „Corona“ – zahlreiche Arbeitsvorhaben!

Die Mitgliederversammlung des „Vereins der Freunde und Förderer des Schlesischen Museums zu Görlitz“ mußte im Oktober – „Corona“-bedingt – ausfallen und wurde zunächst auf den Mai 2021 verschoben.

Das Museum plant trotz „Corona“ und schwierigen Arbeitsbedingungen für 2021 zahlreiche Arbeitsvorhaben, die hoffentlich auch realisiert werden können.

Dazu zählen Ausstellungen wie „Spuren jüdischen Lebens in Schlesien“ sowie „Inspiration Riesengebirge“, Projekte wie „Schlesien – gemeinsames Kultur – und Naturerbe“ und „Cassirer – eine schlesische Familiengeschichte“, Wiederaufnahme und Modifikationen von Veranstaltungsreihen – zum Beispiel zu regionalgeschichtlichen Lehrangeboten an der Hochschule Zittau-Görlitz und kulturgeschichtlichen Exkursionen, Abschluß des Programms „Inklusion“ (Erleichterung der Orientierung in den Museumsräumen) und Fortsetzung des Projekts „Schlesische Bibliothek/ Netzwerk Schlesien“.

Man kann nur ein gutes Gelingen wünschen!
Manfred Kristen / Duderstadt

Ich möchte kein Schneider sein

Aus Neuwaldersdorf.

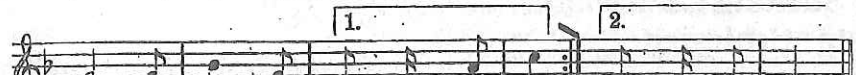
Text und Melodie im Jahre 1910 aufgezeichnet von Kantor Ricker in Camenz i. Schl.
Ziemlich lebendig.



1. Die Zie = je, die hoot an groo = ßa · Koop¹, Koop, doas is dam



Schnei = der sei Ho = nichkoop². D, du er = bärn = li = cher Schneider mein, do



möcht ich doch lä Schnei = der nich sein! Schnei = der nich sein!

2. Die Zieje, die hoot an grooßa Voart, Voart,
Doas is ja ganz nooch Schneideroart³.

: D, du erbärmlicher Schneider mein,
Do möcht ich doch lä Schneider nich sein! :|

3. Die Zieje, die hoot an stroamma Reda⁴, Reda,
Do tut der Schneider de Hofa druff fleda⁵.

: D, du erbärmlicher usw. :|

4. Die Zieje, die hoot a kwarzes Schwänzel, Schwänzel,
Doas is dam Schneider sei Fuchzichkränzel.

: D, du erbärmlicher usw. :|

5. Die Zieje, die hoot a grooßes Datter⁶, Datter,
Der Schneider is bei der Zieje Gevoatter.

: D, du erbärmlicher usw. :|

6. Die Zieje, die hoot grooße Klau'n, Klau'n,
Weim Schneider is der älfte Jonge a Sohn.

: D, du erbärmlicher usw. :|

¹ hoot an grooßa Koop = hat einen großen Kopf. ² Honichkoop = Honigtopf. ³ nooch Schneideroart = nach Schneiderart, wie ihn die Schneider gern tragen. ⁴ an stroamma Reda = einen strammen Rücken. ⁵ de Hofa druff fleda = die Hofen darauf fliden. ⁶ Datter = Euter; des Reimes wegen hier Datter ausgesprochen, sonst Utter.

Werkwürdiges Gemisch von Hochdeutsch und Dialekt einiger Dörfer um Habelschwerdt. Beim Singen hochdeutscher Texte fällt der Graftschafter nur zu gern in seinen Dialekt zurück. Die Lieder, auch dieses, wurden möglichst genau so aufgezeichnet, wie sie das Volk sang.

Aus: „Volkslieder aus der Grafschaft Glatz“ in 3 Bänden, zusammengetragen von Georg Amft, 1911, herausgegeben von Frankes Buchhandlung in Habelschwerdt, später vom „Grafschaft Glatzer Mosaik-Verlag“. Eingesandt von Günther Gräger (Altgersdorf), Wenden

Oberschlesisches Landesmuseum

Information und Kontakt:
Oberschlesisches Landesmuseum
Bahnhofstr. 62, 40883 Ratingen
Tel.: 0 21 02 / 96 50, Fax: 965 400
E-Mail: info@oslm.de / Internet: www.oslm.de
www.facebook.com/Oberschlesisches.Landesmuseum
+ Instagram
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag, 11.00 – 17.00 Uhr,
Montag geschlossen

Ausstellungen

11. Oktober 2020 – 10. Januar 2021

Eine andere Welt: Planet Silesia
Fotoausstellung der Gruppe KARBON
UNSERE NATUR – Die Schönheit der Welt
Ausstellung von Schülerinnen und Schülern
der Liebfrauenschule Ratingen

Das Oberschlesische Landesmuseum präsentiert die beiden Ausstellungen als gemeinsames Projekt zum Thema Schöpfung, Natur und Umwelt. „KARBON“ setzt sich insbesondere mit dem industriellen Erbe und dem Strukturwandel in Oberschlesien auseinander. Ziel der 2013 gegründeten Vereinigung ist es, die Menschen auf den tiefgreifenden Wandel des postindustriellen Oberschlesiens durch fotografische Dokumentation aufmerksam zu machen. Die Fotokünstler präsentieren dazu einen Teil des Projektes „Planeta Silesia“ und stellen Oberschlesien als eine vom Menschen geformte Region vor, deren Schönheit sich auch an scheinbar unattraktiven Orten offenbart. In der Auseinandersetzung mit den fotografischen Arbeiten von „KARBON“ haben Schülerinnen und Schüler der Liebfrauenschule in Ratingen ihre Sichtweise des Umgangs mit der Natur und Umwelt künstlerisch umgesetzt. Die eindrucksvollen Arbeiten sind im Kunst- und Religionsunterricht entstanden.

Das Projekt wird im Rahmen des Jugendkulturjahrs 2020 durch die Stadt Ratingen gefördert und vom Kulturreferat für Oberschlesien unterstützt. Die Liebfrauenschule ist langjähriger Partner des OSLM im Rahmen der NRW-Landesinitiative „Bildungspartner: Museum und Schule“.

Veranstaltungen

26. 11. 2020, 18.30 Uhr

Lesung: „Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts“ mit Stephan Schäfer
Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Kulturreferat für Oberschlesien

Joseph von Eichendorffs berühmte Novelle, „Aus dem Leben eines Taugenichts“ entstand in den Jahren 1822/23 und gilt als Höhepunkt „lyrisch-musikalischer Stimmungskunst“ seiner Zeit. Die Sehnsucht nach Freiheit bildet dabei das Leitmotiv.

Internet: www.lesen-ist-reisen.de

Anmeldung erforderlich: kulturreferat@oslm.de, oder telefonisch unter: 02102/965-434.

Alle Veranstaltungen werden unter Auflage der aktuellen Coronaschutzverordnung des Landes NRW durchgeführt. Das OSLM möchte mit seinem Hygienekonzept zur Vermeidung der Verbreitung des Corona-Virus größtmögliche Sicherheit für das Museumsteam und die Gäste gewährleisten.